

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 15 Samstag den 28. Januar 1893. 62. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Amtsgericht Backnang.
Zurückgenommen
wird der am 22. Dezbr. 1892 gegen den Steinhauser Karl Munn von Hagling, Gemeinde Altersberg, wegen räuberischer Erpressung erlassene Steckbrief, nachdem Munn beibringt ist.
Den 25. Januar 1893. Oberamtsrichter: Gundlach.

Amtsgericht Backnang.
Steckbrief
ergeht gegen den Schuhmacher Friedrich A. Spacher von Lippoldswiller O. A. Backnang, wegen Unterschlagung.
Einführungsort: Amtsgerichtsgefängnis hier.
Beschreibung: 58 Jahre alt, 1,70 m groß, starkgebaut, graue Haare und beagl. Schnurrbart, abgetragene Kleider.
Den 25. Jan. 1893. st. Amtrichter: Wagner.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.
Es wird hiemit zur Kenntnis der verehrl. Vereinsmitglieder gebracht, daß beabsichtigt ist die **staatliche Rindviehschau** im Oberamtsbezirk am **Freitag den 21. April d. J. in Backnang** abzuhalten.
Der Vereinsvorstand: Oberamtmann Schütz.

Oberamtsstadt Backnang.
Schuhfabrik-Verkauf.
In der Zwangsversteigerung in unbewegliches Vermögen des Josef Feigenheimer wird auf Anordnung R. Amtsgerichts vom 12. Dezbr. 1892 im ersten Termin am **Donnerstag den 2. Febr. 1893, nachmittags 3 Uhr,** auf hiesigem Rathaus öffentlich versteigert:
Geb. Nr. 9. A. B. C. Nr. 1673/1.
27 a 03 qm 2 1/2 - 3 1/2 hoh. Wohnhaus, 1 - 2 hoh. Fabrikgebäude, Kessel und Maschinenhaus, Hofraum, am Schwanenweg.
Eine 1891 ganz neu erbaute, gut eingerichtete mechanische Schuhfabrik, besonders reichhaltigem geräumigem Wohnhaus, viele Maschinen und Zubehörenden, alles in bestem Zustande. Gerichtlicher Anschlag 40000 M.
Zahlungsbedingungen: 1/2 hoh. Angel, Rest in Raten zu 4 1/2 %.
Nähere Auskunft erteilt der Verwalter G. Schein, Gemeinderat, in Firma Gelfstein und Gelfstein, Leberfabrik hier, oder Unterzeichneter. In der Verkaufskommission ist Stadtschultheiß G. G. Unterzeichneter, St. W. Stadtschultheiß Springler. Jeder Bieter hat sofort tüchtige Bürgschaft oder eine Kaution in Wertpapieren oder bar von 4000 M. zu leisten.
Gemeinderat: Für denselben: Ratschreiber Friedrich.

Backnang.
Viegeigentumsverkauf.
Karl Häusermann bringt am **Donnerstag, 2. Febr. d. J.,** vormittags 11 Uhr, erstmals zum Verkauf:
Wohnhaus u. Scheuer mit 10 a 56 qm Gras- und Baumgarten an der Mauerbühlstraße bei der Ziegelei Wieland.
Nach Umständen können auch die vorhandenen Acker und Wiesen mitverkauft werden.
Ratschreiber: Friedrich.

Backnang.
Viegeigentumsverkauf.
Aus Joh. Chr. Rietzmaier's Hinterlassenschaft wird am **Mittwoch, 8. Febr. d. J.,** vormittags 11 Uhr, **lehtmals** auf dem Rathaus verkauft:
Anteil an Wohnhaus Nr. 58, Aspacherstraße, Ankauf 1700 M.
Scheuer Nr. 13, Aspacherstraße, Ankauf 1200 M.
20 a 97 qm Acker am Rietzenauer Weg, Ankauf 150 M. pro Brl.
19 a 41 qm daselbst, Ankauf 530 M.
50 a 59 qm Acker am Röhrlensweg, Ankauf 315 M. pro Brl.
19 a 05 qm Acker im Krähensbach, mit Dinkel, Ankauf 155 M. pro Brl.
26 a 96 qm Acker am Röhrlensweg, mit Roggen und Dinkel, Ankauf 900 M.
28 a 75 qm Wiese in Gwiefen, 30 a 87 qm Wiese in Stainrainwiesen. Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiber: Friedrich.

Backnang.
Haus-Verkauf.
Am **Montag den 30. d. M.,** vormittags 11 Uhr, kommt zum zweiten und **lehtenmal** zum Auktionsverkauf:
Ein Wohnhausanteil des Tagelöhners J. G. Wenzler, Nr. 9 der Mauerbühlstraße.
Ratschreiber: Friedrich.

Walbenweiler, Gemeinde Seckelberg.
Fahrnisversteigerung
In der Nachlasssache der Frau Gahn, Bauers Eheleute von hier, bringen die Erben am nächsten **Donnerstag, 2. Febr. 1893,** von vormittags 9 Uhr an, im Anwalt Hahn'schen Hause gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweitzug, 1 Gemach, Betten- und Leinwand, Vorräte an Tuch und Flachs, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Klavier, allgemeiner Hausrat, Feld-, Hand- und Scheunengeschirr, 1 Wagen mit Geschirr, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Handwägle, Zuggeschirr, 1 Futterschneidmaschine, Vorräte an Kartoffeln, Angeren, Frischen, Heu, Stroh, Strohhalm, Nadelstreu und Brennholz, mehrere Fässer, ca. 1 1/2 Eimer Most, 1 Schwein, 1 Kuh samt Kalb und 1 Kalbin. Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 24. Januar 1893. Waisengericht. Vorstand: Laurdich.

Backnang.
Reparaturwerkstatt
Anfertigung, reiche Auswahl, billige Preise, Garantie, Grabierung sofort und unentgeltlich bei **H. Brändle, Goldarbeiter u. Graveur** in der oberen Apotheke.
Backnang. Lager Brillen, Sorten, Reparaturwerkstatt. **Adolf Stroh** vorm. H. Kaess.

Backnang.
Fahrnis-Verkauf.
Wegen Nachlasssache bringt Unterzeichneter am **Montag, 30. Januar d. J.,** von vormittags 11 Uhr an, nachstehende Gegenstände gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:
2 Pferde, Mädelgeschimm und Schwarzbraun, letzterer 7jährig, als Einspanner tauglich. Geschirr, 3 Kühe, wovon 2 großtrüchtig und 1 neumelkend, 1 großtrüchtige Kalbe, 1 fettes Kind, 3 Kälber, 1 Stier, 2 vollständige Leiterwagen, 1 Breiterwagen, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, wozu ich Kaufsliebhaber einlade.
Michael Feiner.

Backnang.
Wolfsfelden.
Nächstem **Donnerstag** (Vichtmefseiertag), nachmittags 1 Uhr, kommen in meiner Wohnung etwa **60 Ztr. Angerjen** sowie **50 Ztr. Hen** zum Verkauf, wozu Liebhaber einladen **Gottl. Baum's Witwe.**
Am **Vichtmefseiertag den 2. Februar,** mittags 1 Uhr, wird im **Schäfen in Neufürtenhütte** ca. 40 bis 50 Zentner **Heu** und **10 Ztr. Haberstroh** verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
F. Raucher.

Backnang.
60 Ztr. Angerjen sowie **50 Ztr. Hen** zum Verkauf, wozu Liebhaber einladen **Gottl. Baum's Witwe.**
Am **Vichtmefseiertag den 2. Februar,** mittags 1 Uhr, wird im **Schäfen in Neufürtenhütte** ca. 40 bis 50 Zentner **Heu** und **10 Ztr. Haberstroh** verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
F. Raucher.

Backnang.
Geldantrag
Die Kirchspflege Althütte hat 240 M. gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen und nimmt Anträge entgegen. Kirchenspieler Haag. **M a u b a c h.**
Geldantrag
700 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit so gleich zum Ausleihen durch **Kirchenspieler Haag.**
Backnang. Eine freundliche **Wohnung** hat bis Vichtmefseiertag oder 1. März zu vermieten **Gottlob Müller b. Adler.**



Nordamerica.
St. Louis, 23. Jan. Ein von der Gesellschaft Garandbet gemieteter Kornspeicher ist abgebrannt. Der Schaden am Gebäude beträgt 500 000 Dollars, derjenige an Getreide eine Million Dollars.

Verschiedenes.
* **Massenopfer der Kälte.** In Bukarest wurden am 20. in die Morgue die Leichen von nicht weniger als 28 auf der Landstraße durch Erfrieren umgekommenen Personen eingeliefert, deren Identität nicht festgestellt werden konnte.
* **Dampffestexplosion in einer Badeanstalt.** Im Städtchen Gischit des Kreises Iba (Rußland) ereignete sich am 18. Januar ein schrecklicher Unglücksfall. In einer Badehütte, in der sich viele Juden und Bauern befanden, platzte der Dampfessel. Durch die Explosion wurden die Mauern der Vorhütte und das Badezimmer vollständig zertrümmert und 21 Personen so schwer verletzt, daß 11 von ihnen infolge der erhaltenen Brandwunden bereits gestorben sind.
* **Großmüdig.** Ein höherer Beamter in Berlin besuchte am Freitag Mittag die Nationalgalerie. Pöhllich bemerkte er, daß ihm seine Brieftasche mit 10000 M. und verschiedenen Wertpapieren fehle. Sehr aufgeregt begab er sich nach Haus, um dort nach der Tasche zu forschen. Zu seinem freudigen Erstaunen fand er sie auch wirklich vor; ein Dienstmann hatte sie im Auftrag eines Unbekannten gebracht, indes fehlte an dem Inhalt ein Tausend-Markschein. An der Stelle des letzteren lag ein Zettel, auf dem mit Bleistift geschrieben stand: „Ich war hinter Ihnen und stand vor demselben Bilde, als Ihre Brieftasche verloren ging. Ohne Anstellung, Familienvater, dem Hungertod nahe, nehme ich von diesen Werten einen Tausend-Markschein als Darlehen. Ich verpflichte mich auf meine Ehre, sobald ich wieder Arbeit habe, diese Summe Ihnen zurückzurufen.“ — Der Beamte unterließ auf diesen Brief hin die Anzeige und läßt jetzt durch die Zeitungen seinem seltsamen Schuldner melden, daß er ihm die tausend Mark schenke.
* **Hier kannt du bestimmen** sind die allerhöchsten Frauen! Dies Heine'sche Wort soll nunmehr auch auf der Chicagoer Weltausstellung, die es wahrlich an Reiz für sich nicht fehlen läßt, zur Geltung kommen. Ein findiger Yankee ist nämlich auf den hübschen Einfall gekommen, die schönsten Frauen der Welt auszustellen — allerdings nur — in effigie. Er verwendet nämlich an alle namhafteren Photographen Zirkulare mit dem Ersuchen, ihm — gegen eine hohe Entschädigung — Kopien der reizendsten Damenbilder zu übergeben, die sie je aufgenommen. Er beabsichtigt, diese dann in Lebensgröße herstellen zu lassen und auf diese Weise zu einer Schönheitsgalerie zu kommen, die wohl trotz der vielzitierten Ven-Akiba wirklich „noch nicht dagewesen“ ist und eine „grande attraction“ der Ausstellung bilden dürfte.

Hoffenmarkt.
Stuttgart, 23. Januar. Bei dem kolossalen Schneefall blieben auf dem heutigen Markte sämtliche Verkäufer aus und fand daher auch kein Umsatz statt. Es dürfte im Interesse der Käufer liegen, wenn sie bei nächstem Markte am Montag den 30. Januar erscheinen.

Gestorben:
den 25. d. Mts.: Luise Kolb, Witwe, 63 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerdigung am Freitag den 27. Januar, nachm. 2 Uhr, mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: M. Meindl, Buchhändler. Emma Göpel, K. Kropff, Metzger, August Gert. Fr. Freitag, Mediziner. Chr. Schmidt, Schneidemstr. M. Dager, Postkretars Gattin. M. Weippert, Schneider. Pauline Drillich, Luise Lind. — G. Ebner, Buchhändler, Wm. Sofie Friz, Hebsch. H. Heid, Gasthofbesitzer a. Mad. Hechingen, K. Fuchs, Gerichtsschreiber, Wäldgen, a. G. K. Braubach, Priv. Untermiethm. D. Feuchner, Buchhändler, Wm. S. Bauzhauf, Graveur, Wm. Dr. med. G. Grundler, Oberamtswundarzt, Herrenberg.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 26. Januar. (Nachdruck verboten.)
Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Donnerstag und Freitag bei mäßig kühler Temperatur anfänglich noch trübes, aber zu keinen wesentlichen Niederschlägen geneigtes, dann aufheiterndes Wetter in Aussicht.

Neuerliche Nachrichten.
Berlin, 25. Jan. Der Großfürst Thronfolger ist gestern abend 9 1/2 Uhr hier eingetroffen, empfangen vom Kaiser, den Prinzen Heinrich und Leopold, dem Erbprinz von Oldenburg, dem Herzog von Coburg, sowie allen preussischen und den meisten fremden Fürstlichkeiten. Als der Zug anhielt, salutierte die Ehrenwache unter den Klängen der russischen Nationalhymne. Der Kaiser und der Großfürst küßten sich wiederholt, darauf erfolgte die Begrüßung der Prinzen und Abschreiten der Front der Ehrenwache. Vom Bahnhof fuhr der Kaiser und der Großfürst trotz des Regens in offener Calarquipage zur russischen Postkammer auf dem ganzen Wege vom dichtgedrängten Publikum aufs lebhafteste begrüßt. Der Kaiser geleitete den Großfürsten in das Postkammerpalais.
Wien, 25. Januar. Ihre Majestät der Königin und der Königin von Württemberg sowie die Prinzen Friedrich und Albrecht von Schaumburg-Lippe reisten gestern abend um 10 1/2 Uhr nach Kopenhagen ab zum Besuche des Vaters der Königin. Der Kaiser gab das Geleit auf dem Bahnhof, der Abschied war der herzlichste, die Monarchen küßten sich zweimal, der Kaiser küßte der Königin die Hand.

Prag, 25. Jan. Aus dem Schacht sind bis jetzt 40 teils rote, teils schwarze Berlethe heraufbefördert worden. Zu den eigentlichen Explosionsstellen ist man noch nicht vorgedrungen.
Salzburg, 25. Jan. Das Herzogspaar Albrecht von Württemberg ist gestern abends hier eingetroffen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Landesproduktbörse.
Stuttgart, 23. Jan. Durch billige Angebote aus Amerika wurde der Weltmarktpreis für Getreide Ende der letzten Woche wieder etwas gedrückt. Die Kauflust ist nicht größer geworden; die Wassermüllerei sind größtenteils durch die abnorme strenge Kälte zur Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Die süddeutschen Märkte sind geringer befrachtet, Kauflust gut bei etwas

Stuttgart, 23. Jan. Durch billige Angebote aus Amerika wurde der Weltmarktpreis für Getreide Ende der letzten Woche wieder etwas gedrückt. Die Kauflust ist nicht größer geworden; die Wassermüllerei sind größtenteils durch die abnorme strenge Kälte zur Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Die süddeutschen Märkte sind geringer befrachtet, Kauflust gut bei etwas

Stuttgart, 23. Jan. Durch billige Angebote aus Amerika wurde der Weltmarktpreis für Getreide Ende der letzten Woche wieder etwas gedrückt. Die Kauflust ist nicht größer geworden; die Wassermüllerei sind größtenteils durch die abnorme strenge Kälte zur Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Die süddeutschen Märkte sind geringer befrachtet, Kauflust gut bei etwas

Hartenstein, den 27. August.
Ein unerhörtes Ereignis, das, seit ich denken kann, noch nicht vorgekommen ist. Großpapa wird nächstens mehrere Leute zu Tisch laden. Wir werden neun Personen sein: Doktor Berg und Jna, Nachbar Gvarisch, der Warrer Lachet mit seiner Mutter aus Weiringen, Gabelchen und dazu mir drei Hartenstein. Ich glaube, daß Großpapa nur deshalb auf die Idee kam, mir neue Kleider anzuschaffen.

Hartenstein, den 1. September.
Ach, mein Gott! Das war ein Tag! Meine Hände bebten, mein Herz pocht förmlich und ich kann mich noch nicht fassen! Was ist denn geschehen? Nichts eigentlich, und doch entstand mir heute ein namenloses Glück — ein neues Leben. Ich bin nicht mehr dieselbe, die ich früher war — ich sehe die Welt in anderem strahlendem Lichte. Mir ist, als sei ich früher blind gewesen und erst jetzt sehend geworden.
Für heute war alles das von Großpapa projektierte Dinner festgesetzt, zu dem nicht früher die Einladungen ergingen, als bis mein neues Kleid fertig war.
Ich staune, warum Großpapa auf einmal so viel Wert auf Neuherlichkeiten gibt und mich als erwachsenen Mädchen produzieren will; aber ich muß gestehen, daß ich mir in meinem heutigen Anzug gefiel.
Ein einfaches, aber hübsches blaues Kleid aus weichem Wollstoff reichte bis zur Erde hinab und das Leibchen dazu war ganz anliegend, und wenn es mir anfangs auch etwas unbequem erschien, so gewöhnte ich mich bald daran.
(Fortsetzung folgt.)

Hartenstein, den 23. August.
Nun ist alles bestimmt, heute nachmittag reite ich zu Jna Berg hinüber. Jna wird mir Kleider und alles Nötige besorgen, sie soll mich auch lehren, mein Haar hinauszustrecken! Das wird eine Arbeit sein, denn meine Haare sind so widerspenstig und auch nicht lang. Ich glaube, ich werde wie eine Fledermaus ausschauen. Die gute Jna! Großpapa verfügt nur einfach über

Göschchen, 24. Januar. Infolge von Schneeverwehung ist der Verkehr auf der Goltzharbahn seit gestern 5 Uhr Abends unterbrochen.

Frankreich.
Paris, 23. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Drouelle, suchte gestern den deutschen Botschafter, Grafen Münster, auf, um ihm sein Bedauern über die verläumderten Angriffe der französischen Presse gegen ihn u. andere Vertreter der Dreieinmächte auszusprechen.
* Das Pariser Blatt „Soir“ stellt die Forderung auf, da der Deputierte Delahaye, welcher zuerst mit Anschuldigungen gegen 104 Deputierte bezüglich der Panama-Angelegenheit an die Öffentlichkeit trat, in der Sitzung der Panama-Kommission am vergangenen Sonnabend keine Beweise für die Beschuldigungen geliefert hat, so müsse die Kommission ihre Arbeiten nunmehr abschließen und Delahaye als Ehrabschneider brandmarknen.
* In Carmanz wurde nach heftigstem Wahlkampf der Sozialdemokrat Daurès mit 500 Stimmen Majorität gegen Heral (Republikaner) zum Deputierten gewählt.

Waffenpatente.
* Der Einzug des Thronfolger-Paares in Bukarest. Zur Feier des Einzuges des Thronfolger-Paares wird an dem betreffenden Tage in jeder der 32 Kirchen der Stadt Bukarest ein Paar auf Stadtkosten getraut werden. Von diesen 32 Paaren ist je eins aus den 32 Distrikten Rumäniens ausgewählt. Am Tage nach der Trauung wird diesen Neuemählten von der Stadt ein Festmahl gegeben. Der Bürgermeister von Bukarest überreicht dem Thronfolgerpaar auf dem Bahnhofe nach russischer Sitte Brot und Salz. Die Schlüssel und das Salz, Meisterwerke der Goldschmiedekunst, bilden zugleich das Hochzeitsgeschenk der Stadt. Der König Karl hat angeordnet, daß Truppen vom Bahnhofe bis zum Schlosse in Spalier stehen.

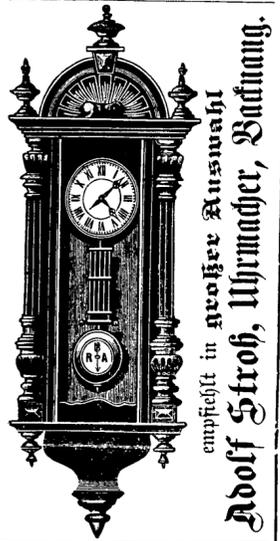
Großbritannien.
London, 24. Januar. Der Befehle Cromer in Kairo erhielt den Befehl, den Ehedie davon zu verständigen, daß die Vermählung der englischen Truppen zum Schutze der Europäer notwendig sei. Der Kriegsminister gab nach Malta und Cypern hin telegraphische Ordre, die von Indien kommenden Truppen aufzuhalten. Eine Demonstration der englischen Flotte in Ägypten ist angebrochen. — Ein Telegramm der „Daily News“ aus Kairo sagt, der Ehedie wurde befreit entlassen, daß er sich der Dienste der englischen Beamten zu entziehen beabsichtigt.

Rußland.
* Die sibirische Bahn soll wie die Petersb. Hg. melder, in 3 Teilstrecken angeführt werden. Zur ersten gehören die Strecken Nischininsk-Tschukot (308 1/2 Werst) und Wladivostok-Grafskaja nebst der Zweigbahn zwischen der sibirischen und der Ural-Bergwerksbahn. Zur zweiten Strecke gehört Grafskaja-Chabarowka (347 Werst) und Mischkowskaja (Ausgangspunkt der Linie jenseits des Baikalsees) — Tretensk (1009 Werst); zur dritten die Waisal-Ring-Linie (292 Werst) und Tretensk-Chabarowka (etwa 2000 Werst). Somit wäre zum Jahre 1902 ein Dampfverehr durch ganz Sibirien zu erwarten, und zwar von Nischininsk bis nach Irkutsk; Eisenbahn, über den Baikalsee: Dampfverehr von da nach Tretensk; Eisenbahn, von Tretensk bis Chabarowka Dampfverehr auf dem Amur und von Chabarowka nach Wladivostok wieder Eisenbahn. Die Ausgaben belaufen sich auf 150 Millionen allein für die erste Teilstrecke.

Unser Nachbar.
Tagbuchblätter von Eva Selmar. (Fortsetzung.)
Hartenstein, den 22. August.
Wir saßen gestern allein im Salon, Großpapa und ich. Während ich das Milchammerbuch revidierte, welches Inspektor Göbel mir zu diesem Behufe übergeben, bemerkte ich, wie Großpapa die Zeitung finstern ließ und mich beobachtete.
„Galt du keine anderen Kleider als diese, Christa?“ fragte er plötzlich.
„Nein, Großpapa,“ erwiderte ich erstaunt, „ich besitze nur diese Leinwandblusen und Röcke für den Sommer.“
„Nur diese ausgewaschenen Dinger,“ rief Großpapa bestrizt, „als erkläre er etwas Neues,“ nur diese glatten, kurzen Röcke, diese derben Steif!“
„Ja, Großpapa, warum seht dich das heute so in Erlaunen, ich bin ja zufrieden so und es ist die praktische Kleidung für mich und mein Leben.“
„Nein, Kind, das geht nicht,“ rief Großpapa, „waid auf und abgehend,“ so kann das nicht bleiben! Wie alt bist du jetzt?“
„Vor zwei Monaten bin ich siebzehn Jahre alt geworden.“
„Er blieb vor mir stehen und sah mich nachdenklich an, mein wiederstrebendes Haar liebevoll streichelnd.“
„Dieses offene Haar paßt sich nicht mehr, Christa, du mußt es dir aufstrecken.“
„Ich antwortete nichts mehr und starre Großpapa so erstaunt an, daß er schließlich lächelte.“
„Schau! mich nicht so an, Christa, als wölte ich dir was thun.“
„Ich begriffe nur nicht, Großpapa warum du plötzlich alles anders haben willst? Bin ich dir nicht mehr recht so, wie ich bin?“
„Mir ja, Christa, mir ja, aber du mußt bedenken,

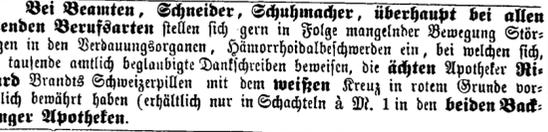
daß du kein Kind mehr bist, sondern ein erwachsenes Mädchen, welches — — — — — nun kurzum nicht mehr als Kind oder wie ein Bauernmädchen eingerechnet darf.“
„Aber Großpapa, da werde ich wohl nicht mehr auf Saily so wild einherjagen dürfen oder mit Roland laufen, nicht mehr wie früher in Wald und Feld frei sein können,“ rief ich kläglich.
„Das darfst du immer noch, mein Kind, denn du sollst keine Zierpuppe oder eitel und steif werden. Nein, das sollst du nicht, mein Liebchen — kannt meine wilde Hummel bleiben, aber dabei wie ein erwachsenes Mädchen aussehend. Begreifst du, was ich meine?“
„Ja gewiß, Großpapa,“ sagte ich seufzend, „du meinst, ich soll in langen Kleidern, anliegenden Leibchen, feinen Schuhen und frisiertem Haar umhergehen.“
„Du nimmst alles zu hoch, Kind,“ lächelte Großpapa, „ich sagte dir schon, du sollst keine Modedame werden und Schneiderinnen und Modedamen werden hoffentlich in Hartenstein sich nicht einbürgern. Ich table mich selbst, daß ich nicht früher darauf geschaut habe, daß du kein Kind mehr bist. Du magst immerhin in Haus und Hof, auf deinen Waldpromenaden deinen bisherigen Anzug benutzen, aber du mußt dich doch daran gewöhnen, andere, längere Kleider zu tragen und dein wirres Gelock in Zöpfe zu stecken, sonst wirst du dich einmal ungeschickt benehmen, wenn du es tragen mußt. Also bedenke das und ergib dich in dein Schicksal Christa!“ Ich versprach ihm, alles zu thun, was er wollte.
Hartenstein, den 23. August.
Nun ist alles bestimmt, heute nachmittag reite ich zu Jna Berg hinüber. Jna wird mir Kleider und alles Nötige besorgen, sie soll mich auch lehren, mein Haar hinauszustrecken! Das wird eine Arbeit sein, denn meine Haare sind so widerspenstig und auch nicht lang. Ich glaube, ich werde wie eine Fledermaus ausschauen. Die gute Jna! Großpapa verfügt nur einfach über

Für Wirte.
Prima vollsaftigen
Schweizerkäse,
sowie ganz reifen
Bäcksteintäs
Cigarren
in allen Breislagen empfiehlt äußerst billig
G. Mayer,
vorm. R. Wuttlers Witwe.
Guttschende
Erbsen & Linjen
empfehlen billigst



Spiegelschränke
hat zu verkaufen
Joh. Keß, Schreiner,
Steinbacherstraße.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Sehe eine größere Partie
Kanarienvögel, Harzer Roller
flotte Sängler über Samstag und den darauffolgenden Tagen dem Verkauf aus
und labe Vogelkennende von Stadt und Land ergebenst ein in die Friedensände.
Heinrich Bwisch aus Schw. Hal.
Wir kommen nächsten Montag mit
einem Transport
Belgischer Pferde
in das Gasthaus z. Lamm in Groß-
aspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.
Gebrüder Hirschfeld
aus Thalheim.



Bei Beamten, Schneider, Schuhmacher, überhaupt bei allen
sitzen den Berufsarten stellen sich gern in Folge mangelnder Bewegung Stör-
ungen in den Verdauungsorganen, Hämorrhoidalbeschwerden ein, bei welchen sich,
wie tauende amtlich beglaubigte Danischreiben beweisen, die ächten Apotheker
Richard Brandts Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rotem Grunde vor-
züglich bewährt haben (erschällich nur in Schachteln à M. 1 in den beiden Bak-
nanger Apotheken).

Wer hustet nehme die
weltberühmten
Kaiser's Brustcaramellen
welche sofort überraschend sicheren
Erfolg haben bei **Husten, Heiser-
keit und Katarrh.**
Zu haben in der alleinigen Nie-
derlagen per Paket 25 Pf. bei
Franz A. Eider Wwe., Badnang.
Herr S. Prinz, Würzburg.
G. Götting, Sulzbach.
G. Wintermantel.
L. Hägele, Unterweßbach.
Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches fleißiges Mädchen
sucht bis Lichtmess
A. Dettinger.
Eine freundliche
Wohnung
ist zu vermieten bei
Obigen.

Badnang.
Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten teilen
wir die schmerzliche Nachricht
mit, daß unser lieber Gatte und
Vater
Friedrich Wahl
nach langem schwerem Leiden im
Alter von 68 Jahren sanft ent-
schlafen ist.
Die Beerdigung findet Samstag
nachmittag 2 Uhr mit Fuß-
gleitung statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Samstag und Sonntag
Wespe-
Suppe
bei gutem Wein und Bier, wozu freund-
lich einladet
R. Fischer, Käfer u. Wirt.

Verein deutscher Schuhmacher.
Samstag abend präzis 8 Uhr
Versammlung im Storch.
Tagesordnung:
Besprechung wegen Auflösung des
Vereins.
Um vollständiges Erscheinen der Mit-
glieder ersucht
Der Ausschuß.

Jede Buch-
Druckarbeit
liefert schnell und billig
die **Buchdruckerei**
von Fr. Stroth.

2 tüchtige Schreiner
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Gotthilf Hahn, Holzwarengeschäft,
Weißacherstraße Nr. 17.
Neulautern.
Für meine **Väckeri** suche ich aus
achtbarer Familie einen kräftigen
Lehrling
ohne Anspruch auf Gehalt.
Karl Richter, Kaufmann.
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem
Zugehör hat sofort oder auf Lichtmess zu
vermieten
Gottlieb Jhle, Albertstraße.
Zu vermieten
sodort oder später ein **möbliertes Zim-**
mer und eine freundliche **größere Woh-**
nung.
Kaufmann Krauß.

Sam 27. Januar.
Ein harter Winter, schwer und lang,
hält noch die Welt in seinen Banden,
Und doch schallt heut' ein Feiertag
Woll kraul in allen deutschen Landen;
Doch jubelt heute voller Lust
Der von den Alpen bis zum Norden
Das Herz in jedes Deutschen Brust,
Da wir ein einzig Volk geworden.
Wem gelten herzlich, voll Gemüt
Des ganzen Volkes Wünsche beste?
Dem Kaiser gilt das deutsche Lied
Zu seinem großen Wiesenfest,
Und warum fühlen heute gleich
Die Millionen deutscher Brüder,
Der Kaiser ist für uns das Reich,
Wir fühlen alle uns als Glied!
Umringt von treuer Jünger Schar,
Die eug und herzlich ihm verbunden,
Hält an des Vaterlands Altar
Er treue Wacht zu allen Stunden.
Und auf dem Altar stetig brennt
Des Vaterlandes wilde Flamme;
Kein kriegerisch Geblüt kennt
Der Spieß aus allem Heidenstamme.
Dem Kaiser Heil! Das hohe Lied
Schwilt mächtig zu gewaltigem Rauschen.
Gelübnißweis kling's im Gemüt:
Wir wollen Treu' um Treue tanzen.
Dann wird uns jähner Lohn zu teil,
Wenn wir durch Einigkeit uns härten;
Dann noch einmal: Dem Kaiser Heil!
Und Gottes Segen seinen Werken!

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 24. Jan. Zu Ehren des neuernährten
Paars Herzog Albrecht von Württemberg und
seiner jungen Gemahlin findet am 7. Februar großer
Sofball statt.
Stuttgart, 25. Jan. Nach der abschließigen Ant-
wort des Stadtverordneten Rümelin, auf die an ihn
gelangte Einladung beim Wankelt an Kaisers Ge-
burtstag zu präsidieren, wird die Zeitung des Wankelt
nämlich Rechtsanwalt Karl Schott, Obmann des
Bürgerausschusses, übernehmen.
Stuttgart, 26. Jan. Ein interessanter Ver-
sicherungs-Prozess ist zur Zeit beim Kgl. Landgericht an-
hängig. Am 30. Dezbr. 1891 kam der 36 Jahre
alte Kaufmann Paul v. Knobelsdorff zu
Allenstein beim Reinigen seines Jagdgewehrs,
einer doppelläufigen Flinte, wobei ihm der Nachtmäcker
Kalinowski von dort beifällig war, dadurch ums
Leben, daß sich eine in einem der Zwillingläufe noch
vorhandene Patrone entlud und denselben auf der

Stelle tödete, da die Kugel ins Herz einrang. Nach
seinem Tode wurde der Konturs über das Vermögen
Knobelsdorffs eröffnet und es ergab sich, daß derselbe,
welcher in den letzten 2 Jahren Kassier des Allen-
steiner Vorstuf- und Darlehens-Vereins eingetr. Ver-
nosenschaft mit einem Jahresgehalt von 2400 Mark
gewesen war, zum Nachteil des letzteren erhebliche
Beträge in Unterschlagungen und Wechselerschulden
begangen hatte, ohne daß irgend jemand eine Ahnung
davon gehabt hätte. v. Knobelsdorff war bei 6 Ver-
sicherungsgesellschaften mit insgesamt 210000 Mk.
gegen Unfall und Tod versichert. Die Witwe
v. Knobelsdorff schlug die Erbschaft aus, dagegen
würden seine minderjährigen Kinder die Erbschaft an-
treten, sofern ein Vermögensübertrag vorhanden wäre.
Da die Versicherungsgesellschaften die Auszahlung der
Versicherungssummen verweigerten und den Einwand
der selbstverschuldeten Tötung erhoben, so hat der
Gläubiger-Ausschuß namens der Kontursgläubiger den
Rechtsweg gegen dieselben beschritten. Seitens der
Versicherungsgesellschaften wird unter Anführung von
Beweisen behauptet, daß v. Knobelsdorff, nachdem er
eingesehen, daß er seine schuld erlittenen und ver-
dienten Beträge in Unterschlagungen nicht länger
fortzusetzen im Stande sein werde, in derselben schlaun
Weise beim Gewehr zugen einen Selbstmord begangen
habe, welcher als solcher nicht erkennbar sei, das
Gewehr eines Unfalls trage und seinen Erben, die
für seine Verhältnisse hohen Versicherungssummen res-
ten sollte. Seitens der klagenden Partei werden
gleichfalls unter Anführung von Beweisen diese Ein-
wendungen bestritten und behauptet, daß in Wirklich-
keit ein Unglücksfall vorliege, die Zuertennung der
versicherten Summen deshalb gerechtfertigt sei. Der
Zeuge Nachtmäcker Kalinowski, welcher das Gewehr
beim Reinigen festgehalten hat, fiel als der Schuld-
losig, in Dinnmacht. v. Knobelsdorff war bei
folgenden Gesellschaften versichert: 1. beim Allgem.
Deutschen Versicherungs-Verein hier seit 28. Febr.
1888 gegen Unfall und Tod mit 50000 Mk. 2. bei
der Transport- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
Zürich seit 25. Nov. 1891 ebenso mit 30000 Mk.
3. bei der Königlich-Allgem. Versicherungs-Allien-Ge-
sellschaft seit 10. Okt. 1891 ebenso mit 20000 Mk.
4. bei der Gothaer-Lebensversicherungsbank seit 17.
Oktober 1891 mit 50000 Mk. 5. bei der Lebens-
versicherungsgesellschaft Janus seit 15. Dezbr. 1891
mit 30000 Mk. 6. bei der Unfallversicherungsgesell-
schaft Nordstern gegen Unfall und Tod seit 16. Dez.
1891 mit 30000 Mk. insgesamt also mit 210000
Mark wovon 160000 Mk. im letzten Vierteljahre,
beziehungsweise 60000 Mk. in den letzten 14 Tagen
vor seinem Tode abgeschlossen worden sind. Die
meisten der oben genannten Gesellschaften haben be-
reits Vergleiche abgeschlossen. Die Kläger vertritt
hier Rechtsanwalt Adler, den beklagten Ver-
sicherungsverein Rechtsanwalt Karl Schott. Der Prozess
dürfte demnächst zur Verhandlung kommen.
Stuttgart, 24. Jan. Die hiesige Schu-
macher-Zunft feierte letzten Sonntag den 22.
Januar im großen Saal des „Herzog Christoph“ zu
Ehren ihrer vier ältesten Kollegen einen geselligen Sa-
milion-Abend. Der älteste, Herr Schuhmacher-
meister Nagel, feiert nächstens seinen 92. Geburts-
tag, Herr Ankele seinen 91., ebenso Herr Köpfe
bis Ende dieses Jahres den 91. und Herr Klief
seinen 85. Geburtstag. Leider verlebte er unwohlsein
die beiden letzten, der Feier anzuwohnen, die ein Cha-
ral mit Posaunenbegleitung einleitete. Nach dem Ab-
essen begrüßte Vorstand R. F. die Anwesenden.
Er dankte für die so zahlreiche Beteiligung und be-
tonte, die Anwesenheit sei ihm darauf, so hochbetagte und
ehrenwerte Kollegen zu besitzen, und freute sich, daß es
trotz den Mühsalen und Beschwerden des Schuhmacher-
gewerbes mit Gottes Hilfe doch möglich sei, ein so
hohes Alter zu erreichen. Hierauf wurde in einem
Gebichte kurz die Lebensstellung eines jeden der vier
Geleiteten geschildert. Die Herren Ankele und Nagel
dankten tiefbewegt mit zu Herzen gehenden Worten.
Herr Ankele toastierte auf das Wohl der Frauen, Herr
W. Ä. er that einen Rückblick auf die Fachschule, deren
Unterricht während des 10jährigen Bestehens 450 Teil-
nehmer, 180 Meister und Gehilfen und 270 Lehrlinge
gehabt haben. Um 9 Uhr wurden die Ehrengäste nach
Haus geleitet, die übrigen blieben noch in heiterer
Stimmung beisammen, und der ganze Abend verlief
in schönster Harmonie.
Badnang, 27. Jan. Das Geburtsfest des
deutschen Kaisers feiert der hiesige Kriegere-
verein am heutigen Abend. Zu der Feier ist jedermann
eingeladen.
Gaildorf, 24. Jan. Dem „Kocherboten“ ging
die Oberposten folgende interessante Mitteilung zu,
die wir zur Nachahmung gerne aufnehmen: Am 29.
November vor. 38. wurde das Anwesen des Schwann-
wirts G. Freyabend in Oberposten, bestehend in
Wohnhaus, Scheuer und 40 Morgen Wäldern, öffent-
lich verkauft. Hiezu hatten sich einige Wagen voll
Graisheimer und Haller Juden eingeladen in der
sicheren Hoffnung, wieder einmal auf mühselose Weise
viel Geld zu verdienen. Israel machte aber diesmal
die Rechnung ohne die Oberposten. 15 angelegene
Bürger mit ihrem energischen Ortsvorstand an der
Spitze vereinigten sich und erzielten schließlich das
Gesamtanwesen um ca 14025 Mk. (1000 Mk. über
den gemeinderätlichen Anschlag) unter der ver-
tragmäßigen Bedingung, daß die Wiederübertragung ohne
jeden Gewinn für die Vereinigung erfolgen müsse
und daß jedem Oberposten freigestellt sei, sich der
Genossenschaft anzuschließen, von vornherein allen
Zweifeln in die richtigen Absichten der letzteren zu
begegnen. Zur allgemeinen Freude ist nun in voriger

Woche die Genehmigung der Königl. Regierung zur
rückweisen Wiederübertragung des Anwesens unter
Aufsatz der niedersten Sportel erfolgt, woraus mit
Recht eine Anerkennung Seitens der Kgl. Behörden
für das Vorgehen der Oberposten Bürger ge-
fertigt werden darf und es verdient die oben geschil-
derte praktische Selbsthilfe, wodurch dem jüdischen
Güterhandel durch den Kauf der jüdischen
Anerkennung. Auf der Kgl. Jagdsteuerregierung,
sowie dem Kgl. Oberamt Gaildorf sei hier noch ganz
besonderer Dank gesagt und die Hoffnung ausgesprochen,
daß auch andernwärts ähnlich gegen die jüdische Volks-
ausbeutung immer mehr angetämpft werden möge.
Ehre aber den 15 wackeren Oberposten Männern,
deren Namen wir nur auf besonderen Wunsch un-
terwegs wogessen.
Wetzlar, 24. Jan. Gestern nachmittag wollte
Konditor Höpfl einen schabhaften Hahnen an einem
Spritzfaß von einem Küfer durch einen anderen
erlegen lassen, wobei letzterer mit dem Lichte zu nahe
kam, so daß der Spritz Feuer fing. Durch die al-
larmierte Feuerwehr wurde der Brand bald ge-
slocht, jedoch ist der Schaden laut J. Z. an Waren
nicht unbedeutend.
Cannstatt, 26. Januar. Der Hofkanal in Berg
ist offen; er bringt reichliche Eisstufen, aber von einem
mächtigen Bestand, der diese Tafeln unfähig macht,
einen Stoß zu geben oder auszuhalten. Von der ab-
getragenen Holzmasse auf der Insel stehen noch die
tragenden Jodge; jedes ist mit einem Eisbrecher ver-
sehen. Das Eis liegt auf der ganzen Strecke vom
Wehr bei Cannstatt bis zum Wasserhaus; aber das
Eis ist vielfach mit Wasser bedeckt; ein einziger Blick
läßt erkennen, daß es müde geworden und Tragkraft
nicht mehr besitzt. Es fehlt noch der Druck des Was-
sers, der vom oberen Wehr kommen muß. Der Wasser-
stand ist ein sehr niedriger, wie an dem Insel-
kanal, welches den Wasserpeiler des Mittelsteg trägt,
deutlich zu erkennen ist. Das Eis schmilzt an Ort
und Stelle und es bedarf nur eines geringen Stoßes,
dann lösen sich die Schollen. Alle Angelegenheiten
auf einen Eisgang hin, wie er 1890/91 gewesen ist.
Ludwigshafen, 24. Jan. Bei der Wahl zur
Handels- und Gewerbeammer haben hier von 140
Wahlberechtigten am 1. Wahltag 18, bei der heutigen
Nachwahl 1, zusammen 19 abgestimmt. Die meisten
Stimmen erhielten Paul Bauer 19, G. Wenger 19,
Karl Eichenlof 19, Hermann Franck 19, Louis Garten-
stein 19, Alexander v. Pfau 19, Fritz Keaglinger
18, Gustav Stälin 18, Karl Müller 16, Karl Stäble
16. — Gestern tagte die Vollversammlung der Land-
armenbehörde des Reichskreises unter dem Vorsitz des
Reg.-Rats Schneider im hiesigen großen Saal.
Von den Gegenständen der Tagesordnung ist hervor-
zuheben der Bericht des Vorsitzenden über das Re-
chnungsjahr 1891/92, die Abnahme der ersten Jahres-
rechnung vom 1. April 1890/91, welche durch Ober-
reg.-R. Holland als Regierungskommissar vorgenom-
men wurde, die Feststellung des Etats für 1892/93
und dazu machenden Umlage und die Wahl des Aus-
schusses für 1893/96. Der Etat schließt ab in Ein-
nahme mit 69550 Mk. 6 Pf. (wovon 50000 Mk. in
Staatsbeitrag), in Ausgabe mit 343969 Mk. 90 Pf.,
wovon auf Landarme 149000 Mk., auf Ortsarme
155000 Mk. Die Kreisumlage wurde festgesetzt auf
250000 Mk., der übrige Teil des Ausbommels wird
durch Restmittel gedeckt. In den Ausschuss wurden
gemäß: Gem. R. Stähle von Stuttgart, Oberbürger-
meister Nagel von Cannstatt, Schultheiß Schott von
Großgartach, Stadtschultheiß Gaffner von Marbach,
als Stellvertreter wurden berufen: Ratschreiber
Müller von Stuttgart, Stadtschultheiß G. G. von
Badnang, Stadtschultheiß Jung von Weßheim.
Stadtschultheiß Seyfferscheid von Weinsberg. Zu Be-
ginn der Sitzung ist Schultheiß Galtzger von Ren-
ningen eingeführt worden, der an Stelle des zurück-
getretenen Oberamtmanns Krauß von Leonberg zum
Mitglied der Landarmenbehörde gewählt wurde. Den
Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mahl
im Bahnhotel an. (Sch. W.)
Aalen. Zur Weltausstellung in Chicago sendet
die D. N. K. die Aalener Fabrik fünf Schränke
verschiedener Konstruktion und Größe. Die dabei ver-
wendeten Schloffer sind verschieden, und zwei davon
sind zum Patent angemeldet. Die wohlgelegene und
meisterhafte Arbeit dürfte der weltbekannteren Firma
zur Ehre gereichen. Zugleich macht sich eine andere
hiesige Firma durch ihr Ausstellungsobjekt sehr bemerk-
bar. Es ist dies die Kunstmühlerei von D. W. P. K. P.
Diese stellt einen Prachschrank aus, welcher diesen
Namen mit Recht trägt.
SOB Neutlingen, 25. Jan. Vor dem Schöff-
engericht fand heute eine Verhandlung statt, die auch
weitere Kreise sowohl der Geschätzten als auch
des laufenden Publikums interessieren dürfte. Als
Angeklagter erschien der Kaufmann Karl W. u. h. von
hier, welcher im hiesigen „Generalanzeiger“ Anfangs
Oktober v. J. eine Annonce brachte, in der er unter
anderem 16 r Englische Wolle zu 1.70 Mk. pro Pfd.,
per Bierling 35 Pf., und 24 r Terneau den Bierling
zu 55 Pf. offerierte. In Folge davon beauftragte der
Vorsitzende des Württ. Schupvereins für Handel
und Gewerbe, Kaufmann Müller, Stuttgart, den Herrn
Kaufmann Fr. hier, ihm je einen solchen „Bierling“
zu befragen und erhielt fast Englische Wolle ein Garn
aus 4 f a d e r W a u m o l l e, die mit etwas wenig-
er Wolle umspinnen war und statt eines „Bierlings“
24 r Terneau Wolle einen Strang, der wohl 10 Ab-
teilungen hatte, aber nur 80 Gramm statt der sonst
üblichen 100 Gramm hielt. Müller stellte bei der
Staatsanwaltschaft den Antrag auf Bestrafung der

Firma Karl Buch wegen Betrugs. Bei der Verhand-
lung gab derselbe zu seiner Entschuldigung an, daß
man unter „englischer Wolle“ stets nur eine Mischung
von Wolle und Baumwolle versteht, sodann habe er
seine Labormerkmale angewiesen, bei der 24 r Terneau
Wolle immer noch 2 Gebinde zum Strang zuzugeben.
Zeuge Müller aus Stuttgart führt aus, daß unter
„englischer Wolle“ überall nur wirkliche Wolle
verstanden werde und daß, wo englische Wolle unter
Beimischung von Baumwolle in den Handel gebracht
werde, dieses Garn stets die Bezeichnung Merino-
Wolle, Wigonia oder Halbwole trage. Die zwei Er-
tra-Gebinde seien erst von dem Zeitpunkt an zuge-
geben worden, nachdem ein anderes Neutlinger Ge-
schäft infiziert hatte, daß bei ihm im Gegensatz zu ei-
nem Konkurrenzgeschäft reelles und volles Gewicht
verabreicht werde. Das Publikum werde durch solche
Bare getäuscht und geschädigt. Der Sachverständige
Kall von hier erklärt, daß unter englischer Wolle in
der That nur Wolle zu verstehen sei. Der gefor-
derte Preis für 100 Gramm 35r sei allerdings nicht
zu teuer. Kaufmann Schrablin und dessen Dienst-
mädchen, welches ca. 6 mal „einen Bierling Wolle“
holen mußte, bestätigten, daß die Firma Karl
Buch immer nur einen Strang zu 80 Gramm
ohne Zugabe verarbeitete, bis die erwähnte Gegenan-
nonce erschien. Die beiden Labormerkmale des Ange-
klagten, der übrigens vor ein paar Tagen sein Ge-
schäft verkauft hat, bezeugten die Zugabe von 2
Strängen zu den 80 Gramm, benamten sich aber so
ausdrücklich, daß sie vom Vorsitzenden streng an ihren
Zeugnis erinnet wurden. Buch wurde wegen Bet-
rugs zu acht Tagen Gefängnis und zu den Kosten
verurteilt. — Gewisse Geschäftskreise, welche auch außer-
halb von Neutlingen ähnliche Manipulationen vor-
nehmen, um namentlich bei der Frauenwelt in das
Renommee besonderer Billigkeit zu kommen, mögen
sich dieses Urteil zur Warnung dienen lassen. Sämt-
liche Mitglieder des Württ. Schupvereins für Handel
und Gewerbe sehen ihnen auf die Finger.
In Wetzlar, Gemeinde Neßlingen, wurde in
der Nacht vom 22. auf 23. ds. Mts. der verheiratete
Schuhmacher Jakob Böhringer von Sebastiansweller
durch den ledigen Schuhmachergehilfen Bernhard Wagner
von Wetzlar infolge eines unbedeutenden Wortwechsels
lebensgefährlich verletzt. Wagner brachte dem Böhr-
inger eine 8 cm lange Stichwunde in die Brust bei,
welche den Brustkorb durchdrang und die Brusthöhle
eröffnete. Der Wundstich des Beschädigten war so
tief, daß sich sein Einstich mit Blut füllte. Der
Wundstich wurde noch in der Nacht verhäht und an
das Gericht abgeliefert.
Berlin, 25. Jan. Nachmittags 4 1/2 Uhr wurde
die kirchliche Trauung des fürstlichen
Brautpaares durch den General-Superintendenten
Dryaner in der Schloßkapelle vollzogen, wohin sich
das Brautpaar, Kaiser und Kaiserin, die zahlreich an-
wesenden Fürstlichkeiten, nachdem die Kaiserin auf dem
Haupt der Prinzessin die Prinzessinnentone bereift
hatte, in feierlichem Zuge begeben hatten. Während
des Ringwechsels gab die Militärkapelle im Lustgarten 36
Salutschüsse ab. Hiernach folgte große Cour im
weißen Saale, wonach Zeremonienstafel im Ritter-
saal war. Der Kaiser brachte die Gesundheit des Braut-
paares aus, worauf das Musikkorps des 1. Garde-
dragoner-Regiments Lutz blies. Hieran schloß sich
der herkömmliche Fackelzug im Weißen Saale.
Berlin, 25. Jan. Der Großfürst Thron-
folger stattete heute vormittag den kaiserlichen Maj-
und den Mitgliedern des Kaiserhauses, sowie den
fremden Fürstlichkeiten Besuch ab und empfing später
deren Gegenbesuche. Nachm. nahm er mit dem König
von Sachsen an der kaiserl. Frühstüdtstafel teil. Der
König von Sachsen empfing heute vormittag
den Reichskanzler Grafen Caprivi.
Berlin, 26. Jan. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge
wird General von Loß, der Kommandeur des 8.
Armeekorps, die Glückwünsche des Kaisers zum
Jubiläum des Papstes als Spezialgeandter nach
Rom überbringen.
Bei dem Stiftungsfest des Vereins zur Beför-
derung des Gewerbebetriebes führte Handelsmin-
ister v. Bertelsmann aus: Er sei überzeugt, daß die
langen Jahre des Schussoll's eine Überproduktion
herbeiführt hätten; er gehöre nicht zu den Verurteil-
ten des Schutzolls und glaube, daß der Übergang
zu demselben rechtzeitig erfolgt sei. Die Schutzollner
müßten sich indes sagen, daß die Industrie durch den
Schutzoll so erstickt müßte, daß ihre Schädigung
ohne gesteigerten Export unermesslich sei; deshalb
sei die notwendige Folge der Abichlung von Han-
delsverträgen, ohne welche die Kalamität eine
weit größere wäre. Die Handelsverträge trügen schon
heute gute Früchte; die Industrie müßte den Hebel
nicht bei der Massenproduktion ansetzen, sie müßte viel-
mehr eine Verbesserung ihrer Leistungen erstreben.
Wie der Hann. Cour. mitteilt, haben die frei-
konservative, die konervative und die nationalliberale
Partei des Reichstags am Freitag und Samstag
abend Sitzungen abgehalten, worin über den Weg zu
einer Selbstbindung über die Militärvorlage beraten
worden ist. Ueber die Beschlüsse, welche gefaßt wer-
den, verläutet noch nichts. Es kann wohl aber kaum
zweifelt sein, daß man sich verständigt hat.
Stettin, 25. Jan. Von dem Dorfe Dabern, wo
gestern Pioniere vom Pionier-Bataillon Nr. 17 mit
Aufsamer von Gräben beschäftigt waren, explodierte
ein 40 Pfund schweres Sprenggeschöß und riß den
Premierlieutenant v. Chamier in Stücke. Einzelne
Gliedermaßen wurden 300 Meter weit geschleudert.

Halle, 26. Januar. Von gestern Mitternacht bis
heute Mitternacht sind 4 Erkrankungen und 5 Todes-
fälle an der Cholera vorgekommen. Insgesamt bis
heute 109 Erkrankungen, 38 Todesfälle.
Mannheim, 24. Jan. Das Schwurgericht ver-
urteilte die Dienstmagd Marie Schenpp von Langenau
wegen Ermordung des Fabrikanten Herz in Willig-
heim zu zwölf Jahren Zuchthaus.
Augsburg, 26. Jan. Bei der gestrigen Wahl von
Arbeitsnehmern zum hiesigen Gewerbege-
richt siegte die sozialdemokratische Liste
mit 50 Stimmen Mehrheit.
Oesterreich-Ungarn.
Budapest, 25. Jan. Ihre Majestäten der König
und die Königin von Württemberg sind heute
um 8 Uhr mittags Hof-Separatzuges hier ein-
getroffen und wurden auf dem Bahnhofe von dem
Prinzen Wilhelm von Schaumburg-Blippe, dem Be-
zirkshauptmann von Neustadt an der Mettau, Neu-
hold, und dem Bürgermeister Tichy empfangen. Das
zahlreich angesehene Publikum brach bei der An-
kunft des Königs paares in brausende Slava-Aufe aus.
Nach Vorlesung des Bezirkshauptmanns und Bür-
germeisters führten die Herrschaften ins Schloß. Der
Bahnhof und die Stadt sind festlich geschmückt.
Der Abschied von der kaiserlichen Familie
in Wien war überaus herzlich.
Wien, 25. Jan. Dem „Vaterland“ zufolge ließ
der Papst durch den Kardinal-Staatssekretär Nepo-
pola dem Kardinal Galimberti in Wien mitteilen, daß
er dem neuernährten württembergischen Her-
zogspaares seinen Segen auf den Lebensweg mit-
gebe.
Wien, 25. Januar. Anlässlich des Geburts-
tages Sr. Majestät des Kaisers Wil-
helm, findet am nächsten Freitag ein Hofball statt,
zu welchem der Deutsche Botschafter Prinz Neuf
mit dem Personale der Botschaft, sowie der bayrische,
müritzenbergische und sächsische Gesandte geladen sind.
An dem gleichen Tage findet bei dem Botschafter
Prinzen Neuf ein Diner statt, an welchem der
bayrische, sächsische und müritzenbergische Gesandte
gleichfalls teilnehmen.
Prag, 25. Januar. Die von den hiesigen Blät-
tern gebrachten Meldungen über die durch die Ex-
plosion in dem Schachte „Fort Ruzicki“
bei Ofegg herbeigeführten Menschenverluste stellen sich
als stark übertrieben heraus. Nach den von authent-
ischer Seite überlieferten Ermittlungen beträgt die Zahl
der Verunglückten 17 Tote und 7 schwer oder leicht
Verwundete; sonst wird Niemand vermisst. Die Grube
wurde bis zur Explosionsstelle durch eine Kommission
untersucht und hierbei zerfallenes Nachzug vorge-
funden. Letzteres sieht man als Ursache des Brandes
an.
Italien.
Rom, 25. Jan. Der Tribuna zufolge erklärte
der verhaftete Gouverneur der Banca Romana, Tan-
longo, als die Polizei-Agenten ihn in das Zellen-
gefängnis überführen wollten, daß er sich vorbe-
halte, Entschuldigungen zu machen. Bei Durch-
suchung des Arbeitszimmers Tanlongos in der Banca
Romana wurden mehrere Schriftstücke gefunden, wo-
durch verschiedene politische Persönlichkeiten kompro-
mittiert werden.
Niederlande.
Amsterdam, 26. Januar. Infolge Thawete-
res steigen alle Ströme schnell; teilweise sind Bah-
nrecken schon für den Verkehr unterbrochen. Das bei
Venloo stark gehende Treibeis riß ein Brücke, sowie
ein Dampfschiff mit sich fort; das Wasser stieg um
4 1/2 Meter.
Mittelamerika.
In der Republik Columbia ist es zu einem
atzen Arbeiterkrawall gekommen. In Bogota
a griffen Arbeiter den Bureau einer Zeitung
an, die verlesenerliche Artikel veröffentlicht haben soll.
Sie zerstörten die Maschinen und töteten 5 Seeger,
verwundeten tödtlich 2 Redakteure und verletzten das
Gebäude in Brand zu stecken. Die Truppen warfen
die Angreifer zurück; eine Anzahl derselben wurde ver-
wundet. Landverhaltungen wurden vorgenommen.
Landwirtschaftliches.
Badnang, 24. Jan. Die Herren Viehhändler des
Bezirks machen wir auf folgenden Artikel aufmerk-
sam, welcher im Postillon in Marbach veröffentlicht
worden ist.
Zur Behandlung der Maul- u. Klauenseuche,
mitgeteilt von Oberamtsarzt Dr. Hoffstadt.
Da die Maul- und Klauenseuche im Bezirk Mar-
bach wieder häufiger auftritt und sich hier und da auch
in ihrer bösartigen Form zeigt, infolgedessen viele Besitzer
über erhebliche Verluste zu klagen haben, welche be-
kanntlich zur Zeit staatlidherseits noch nicht entschädigt
werden, halte ich es für angezeigt, die Landwirte auf
ein Heilmittel gegen die unsere Viehhälände so schwer-
schädigende Seuche aufmerksam zu machen, von dem
ich in zahlreichen angewandten Fällen stets gute Erfolge
zu verzeichnen habe.
Das Mittel — Pflanzolin genannt — ist ein
Pulver von blauer Farbe, das auf meine Anregung
in den Apotheken unseres Bezirks eingeführt wurde.
und folgendermaßen zur Anwendung kommt: Man
nimmt morgens eine Lösung in 1 : 500, die Zerkernung
selbst bereiten kann, indem er 1 Gramm Pflanzolin in
1/2 Liter l. Wasser löst) taucht einen Schwamm oder
Lumpen ein und besprengt zuerst die dem noch gefunden
und dann bei den kranken Tieren Rippen, Saunen
und Zunge, wo die Blasen und Geschwüre aufzutreten

